

PRIVATE ASSETS AG

GESCHÄFTSBERICHT.2018

01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

INHALT

1	Vorwort des Vorstandes	3
2	Organe der Gesellschaft	4
	Vorstand	4
	Aufsichtsrat	4
3	Bericht des Aufsichtsrats	5
4	Finanzteil – Zahlen und Fakten	8
4.1	<i>Handelsbilanz zum 31. Dezember 2018</i>	9
4.2	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	10
4.3	<i>Anhang für das Geschäftsjahr 2018</i>	12
	A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen und zum Jahresabschluss	12
	B. Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
	C. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses	16
	D. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2018	18
4.4	<i>Anlagenspiegel</i>	19
5	Lagebericht der Private Assets AG	20
	1. Struktur und Aufgaben der Private Assets AG	20
	2. Geschäftsverlauf	21
	3. Lage des Unternehmens	21
	4. Vergütungen	25
	5. Forschungs- und Entwicklungsbericht	25
	6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	26
	7. Versicherung des Vorstandes	31
6	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	32

1 VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

für das Geschäftsjahr 2018 weist unsere Bilanz einen deutlich kleineren Fehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr auf. Das Jahr 2018 stand im Zeichen der Konsolidierung und der Beseitigung von Problemen. Unser Unternehmen ist nunmehr nicht nur frei von Bankschulden sondern auch frei von Schulden gegenüber unserer Tochtergesellschaft IPO.GO AG, die zum Beginn des Jahres 2020 aufgelöst wird. Der Versuch einen Verfall gegen unsere Gesellschaft in Höhe von 1 Mio. Euro zu erwirken ist gescheitert. Die Private Assets AG steht heute zwar ohne Probleme da, aber mit einem viel zu geringen Liquiditätspolster.

Das Jahr 2019 soll nun genutzt werden, um unser Unternehmen endgültig zu sanieren. Zu diesem Zweck soll auf unserer HV am 28. August ein neues Genehmigtes Kapital beschlossen werden, um substanzielle Kapitalerhöhungsmaßnahmen zu ermöglichen. Der Vorstand ist guter Hoffnung, dass es noch in 2019 gelingen wird, die Private Assets AG finanziell zu sanieren.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die mitgeholfen haben, unser Unternehmen zu stabilisieren. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei unseren Aktionären, deren Geduld nach wie vor gefragt ist. Aus der Sicht des Vorstands darf ich Ihnen versichern, dass auch in Zukunft alles unternommen wird, um die Dinge in eine positive Richtung zu lenken.

Ihr



Norbert Bozon
Vorstand, Private Assets AG

2 ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Herr Norbert Bozon, Allensbach, Kaufmann

Aufsichtsrat

Herr Dieter Hoven, Wiesbaden, Dipl.-Betriebswirt (FH) (Vorsitzender)

Herr Hubert Grün, Wiesbaden, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Rolf Domann, Schweiz, Oberwil, Financier

Der Vorstand ist ebenfalls Vorstand der IPO.GO AG und der Aufsichtsrat bildet ebenfalls den Aufsichtsrat der IPO.GO AG i.L..

3 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

im Berichtsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat der Private Assets AG alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Die Amtszeit der drei Mitglieder des Aufsichtsrats, der sich gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften sowie §7 der Satzung der Gesellschaft aus drei Mitgliedern zusammensetzt, endete mit Ablauf der letzten Hauptversammlung am 30.08.2018, woraufhin die Hauptversammlung sie für eine weitere Amtszeit wiederwählte und als Ersatzmitglied Florian Bozon wählte. In der personellen Besetzung des Aufsichtsrats gab es somit im Jahr 2018 keine Änderungen und Ausschüsse wurden ebenfalls nicht gebildet.

Der Unterzeichnende ist durch seine Wiederwahl in der AR Sitzung am 30. August 2018 weiterhin Aufsichtsrats-Vorsitzender, Herr Hubert Grün stellvertretender Vorsitzender und Herr Rolf Domann das dritte Mitglied im Aufsichtsrat.

Beratungen im Aufsichtsrat - Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Es fanden entsprechend der Lage der Gesellschaft 9 Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand und nachfolgenden Schwerpunkten statt, an denen jeweils alle Mitglieder vertreten waren: 12. März, 09. und 24. Mai (staatsanwaltliche Androhung eines Vermögensarrests, 07. Mai 2018), 26. Juni, 11. Juli (Prüfung, Billigung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017), 12. Juli (Rückstellungs-Auflösung Vorstandsforderung bzgl. Gehaltsanspruch über ca. 90 T-EUR gegen Teilauszahlung von 75 T-EUR), 30. August (Wahl des AR Vorsitzenden und seines Stellvertreters, vorher Hauptversammlung mit Aktionärs-Antrag in HV-Protokoll: „Aufgabe von Goldhandel und Tourismusgeschäft wegen Kosten/fehlender Zukunftsperspektive“), 25. Oktober (Darlehensausgleich zwischen Private Assets AG und IPO.GO AG gemäß Vereinbarung) und 05. Dezember 2018 (Kenntnisnahme über Rücknahme staatsanwaltlicher Antrag am 03. Dezember und Ausgleichszahlung von ca. 90 T-EUR bzgl. Darlehens-Vereinbarung vom 22.11.2018 an IPO.GO AG).

Der Aufsichtsrat hat die Leitung des Unternehmens durch den Vorstand kontinuierlich überwacht und ihn regelmäßig beraten, wozu während besonders kritischen Phasen der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem Kontakt zum Vorstand stand. Hierzu kam der Vorstand seinen Informationspflichten nach und berichtete an den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, Abweichungen von der ursprünglichen Planung und über alle wichtigen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und unserer Beteiligungen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass der Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäfte sorgfältig geführt und notwendige Maßnahmen rechtzeitig vorgenommen hat. Wir waren in alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Den vorgelegten Geschäftsvorgängen und Maßnahmen stimmte der Aufsichtsrat nach Rücksprachen, Beratungen oder vorgenommenen Anpassungen jeweils zu.

In Folge des haltlosen Antrags der Staatsanwaltschaft Konstanz, Mai 2018, beim Landgericht Konstanz auf dinglichen Arrest (Verfall) in das Vermögen der Gesellschaft, in Höhe von 1 Mio. EUR als Drittbeteiligte, damit einhergehender akuter Existenzgefährdung der Gesellschaft, mussten Vorstand und Aufsichtsrat bis zur Verfügung der Rücknahme des Antrags der Staatsanwaltschaft, 03. Dezember 2018, absichernde juristische Vorsorge und weitere Maßnahmen treffen. Hinzu kam, bei der letzten Hauptversammlung, 30. August 2018, nahm ein zu Protokoll gegebener Aktionärsantrag den nachfolgenden Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand bereits vorweg, das Gold- und Touristikgeschäft wegen der Kostenfrage bis Ende vergangener Sommer-Saison einzustellen, um ballastfrei wieder im originären Geschäftsfeld mit der nachgewiesenen Fachkompetenz des Vorstands Fuß fassen zu können; darüber hinaus, Private Assets AG von Kosten-Hemmnissen zu befreien, wie insbesondere auch IPO.GO AG wegen fehlender Zukunftsperspektive zum Nutzen ihrer Aktionären schnellst möglich zu liquidieren. Dieser Auflösungsbeschluss konnte bereits in der Hauptversammlung der IPO.GO AG am 06.12.2018 umgesetzt werden. Da sich jedoch Private Assets AG mit ihrem IPO.GO Aktien Anteil (83,86%) nicht in der Lage sah, das im November 2018 noch ausstehende Restdarlehen über 750 T-EUR an die IPO.GO AG vollständig zurückzuzahlen, favorisierten Vorstand und Aufsichtsrat die einvernehmliche Lösung, einerseits die Interessen von IPO.GO AG und ihren restlichen Aktionären (16,4%) soweit wie möglich zu schützen, andererseits auch die Verbindlichkeit der Private Assets AG zu reduzieren. Demzufolge konnte im Dezember 2018 mit einer letzten Ausgleichszahlung von EUR 89.138,00 an IPO.GO AG und durch Verzicht auf den zum Jahresende fälligen Liquidationserlös, der den Restaktionären (16,4%) der IPO.GO AG zufließen wird, die Darlehensschuld von Private Assets AG auf 0 gestellt werden.

Zwangsläufig waren die Geschäfte im Berichtszeitraum in allen Bereichen schwindend und das Beratungsgeschäft ruht bis heute. Die Rest-Immobilie im Weiler 11, 78479 Reichenau, wurde im März 2018 für EUR 650 T-EUR verkauft, womit sich zum 31.12.2018 ein Rückgang der Sachanlagen um ca. 463 T-EUR im Vergleich zum Vorjahr einstellte und die Gesellschaft nur noch Geschäftsausstattungen in geringem Umfang besitzt. Das Ergebnis, ein weiterer Jahresfehlbetrag, belief sich auf -145.778,89, der Verlustvortrag - 4.985.381,81, der Bilanzverlust auf -5.131.160,70 und das Eigenkapital betrug ca. 216 T-EUR.

Ungeachtet der zwischenzeitlich vorgenommenen Bereinigung und Beseitigung von Unternehmens-Hindernissen, sowie der anstehenden Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals zum Zweck der Erhöhung des Grundkapitals, verweist der Aufsichtsrat auf das vorliegende negative Ergebnis. Dieses wird sich auch in diesem Jahr, ungeachtet sinkender Personalkosten, wiederholen und ebenso ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Besorgnis erregend; Zumal gegen Ende des laufenden Geschäftsjahres höchste Gefährdung des Fortbestehens der Gesellschaft besteht, wenn es nicht gelingen sollte, die geplante und erwartete Sanierung erfolgreich abzuschließen. Der Sanierungsabschluss mit drastischen Kapitalerhöhungsmaßnahmen, zwecks zukünftig positiven Deckungsbeitrags, wird für die Gesellschaft zunächst einmal überlebenswichtig sein, da ihre Liquidität, welche zum 11. Juli 2019 ca. 115 T-EUR beträgt, mehr oder weniger nur noch für das laufende Geschäftsjahr ausreicht.

Jahresabschluss

Der Abschlussprüfer, G+M Wirtschaftsprüfung Dr. Gebhardt + Moritz OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 36037 FULDA, hat gemäß der Wahl der Hauptversammlung vom 30. August 2018 und der Beauftragung des Aufsichtsrats vom 04. Februar 2019, den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018, welcher ein negatives Geschäftsergebnis und einen Jahresfehlbetrag von EUR -145.778,89 ausweist, geprüft. Die Abschlussunterlagen lagen dem Aufsichtsrat zur Aufsichtsratssitzung am 12. Juni 2019 vor. Nach deren gründlichen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte ihn unter der Voraussetzung, dass das bisherige Prüfungsergebnis fortbesteht und seitens des Prüfers keine wesentlichen Änderungen mehr vorgenommen würden.

Infolgedessen erörtert der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. Juli 2019 und in einem weiteren Gespräch am 12. Juli abschließend das Prüfungsergebnis mit dem Prüfer, der unter Hinweis auf die potentiellen entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Tatsachen feststellt, dass die Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht zu keinen Einwendungen führte. Damit entsprechen Jahresabschluss und Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften und bieten insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen und stimmt mit den Ergebnissen des Abschlussprüfers überein und dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Damit ist der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Private Assets AG gebilligt. Mit der Billigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat ist dieser gemäß § 172 AktG zugleich festgestellt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für sein persönliches Engagement und seine geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2018.

Allensbach, 12. Juli 2019

Für den Aufsichtsrat



Wilhelm Dieter Hoven
Vorsitzender

4 FINANZTEIL – ZAHLEN UND FAKTEN

<i>4.1 Handelsbilanz zum 31. Dezember 2018</i>	<i>9</i>
<i>4.2 Gewinn- und Verlustrechnung</i>	<i>10</i>
<i>4.3 Anhang für das Geschäftsjahr 2018</i>	<i>12</i>
A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen und zum Jahresabschluss	12
B. Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
C. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses	16
D. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2018	18
<i>4.4 Anlagenspiegel</i>	<i>19</i>

4.1 HANDELSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVSEITE	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	463.144,60
2. Leasinganlagen	1,00	1,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	37.210,00	36.616,00
	<u>37.211,00</u>	<u>499.761,60</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	684.930,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>684.930,00</u>
	<u>37.211,00</u>	<u>1.184.691,60</u>
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	192.088,50	34.980,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.713,55	11.184,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.258,96	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	93.525,25	217.334,98
	<u>107.497,76</u>	<u>228.519,53</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	497,16	33.864,79
	<u>300.083,41</u>	<u>297.364,32</u>
C Rechnungsabgrenzungsposten	<u>6.381,28</u>	<u>14.441,57</u>
Bilanzsumme	<u>343.675,70</u>	<u>1.496.498,49</u>

PASSIVSEITE	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	2.850.000,00	2.850.000,00
2. eigene Aktien	-215.244,00	-215.244,00
	<u>2.634.756,00</u>	<u>2.634.756,00</u>
II. Kapitalrücklage	2.711.974,03	2.711.974,03
III. Bilanzverlust		
1. Verlust-/Gewinnvortrag	-4.985.381,81	-4.606.783,89
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-145.778,89	-378.597,92
	<u>-5.131.160,70</u>	<u>-4.985.381,81</u>
	<u>215.569,33</u>	<u>361.348,22</u>
B Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>119.311,42</u>	<u>235.770,00</u>
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.363,77	16.445,59
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.904,33	849.442,45
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.526,85	33.492,23
	<u>8.794,95</u>	<u>899.380,27</u>
D Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Bilanzsumme	<u>343.675,70</u>	<u>1.496.498,49</u>

4.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	2018	2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.032.758,79	2.073.598,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	-392.722,77	41.010,22
3. Materialaufwand	-385.442,50	-1.980.189,04
4. Rohergebnis	254.593,52	134.419,95
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-109.340,86	-135.175,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.740,66	-15.076,68
	-113.081,52	-150.252,53
6. Abschreibungen	-13.755,96	-29.305,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-211.641,48	-304.331,14
8. Betriebsergebnis	-83.885,44	-349.469,21
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.994,71	4.557,50
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.682,79	-32.718,12
12. Finanzergebnis	-24.688,08	-28.160,62
13. Ergebnis nach Steuern	-108.573,52	-377.629,83
14. Sonstige Steuern	-37.205,37	-968,09
15. Jahresfehlbetrag	-145.778,89	-378.597,92
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.985.381,81	-4.606.783,89
17. Bilanzverlust	-5.131.160,70	-4.985.381,81

4.3 ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen und zum Jahresabschluss

Die Private Assets AG mit Sitz in Reichenau ist beim Amtsgericht Freiburg i. Br. unter der Nummer HRB 382009 im Handelsregister eingetragen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1.1. und endet am 31.12. eines jeden Kalenderjahres.

Die Private Assets AG, Reichenau, erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzes (HGB) sowie nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und der Satzung aufgestellt.

Die Bilanz ist nach teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Gliederung des Abschlusses erfolgt nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt und entsprechend § 158 Abs. 1 AktG erweitert.

Zur Verbesserung der Klarheit in der Darstellung werden sämtliche Davonvermerke und Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang dargestellt.

Die Angaben erfolgen in EUR oder TEUR.

B. Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen hierbei nach der linearen Methode entsprechend der zu erwartenden betrieblichen Nutzungsdauer. Von der Aktivierung von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bewegliche Anlagegüter werden linear im Rahmen der steuerlich zulässigen Sätze abgeschrieben. Für geringwertige Vermögensgegenstände (Wirtschaftsgüter) im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften jährlich ein gesonderter Sammelposten gebildet. Der jeweilige Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel seines ursprünglichen Wertes abgeschrieben. Nach der Vollabschreibung dieses Sammelpostens werden dessen Anschaffungswerte im Anlagespiegel nicht fortgeführt und der Sammelposten als Abgang ausgewiesen.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Sofern die nach vorstehenden Grundsätzen ermittelten Werte von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch **außerplanmäßige Abschreibungen** gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB Rechnung getragen. Die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen werden rückgängig gemacht, falls die Gründe hierfür nicht mehr bestehen (Wertaufholung).

Die Bewertung der **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten. Dabei werden bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** zur Abdeckung des Delkredererisikos Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver **latenter Steuern** aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen

nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen (**Sonstige Rückstellungen**) werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden die Anschaffungskostenrestriktion und der Realisationsgrundsatz nicht beachtet (§ 256a HGB). Alle übrigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren (Forderungen) oder höheren (Verbindlichkeiten) Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Die Bestände der einzelnen Debitoren und Kreditoren werden einheitlich bewertet.

II. Angaben zur Bilanz

Die **Aufgliederung des Anlagevermögens** und dessen Entwicklung werden freiwillig in der **Anlage A** zu diesem Anhang dargestellt.

Die Gliederung wurde nach § 265 Abs. 5 und 6 HGB dahingehend angepasst, dass beim Sachanlagevermögen die Leasingfahrzeuge entsprechend dem Geschäftszweck gesondert ausgewiesen wurden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zu den **Anteilen an verbundenen Unternehmen**:

Name:	IPO.GO AG
Sitz:	Reichenau, Deutschland
Gesamtkapital:	EUR 1.540.000,00 = 100,00 %
Anteil am Kapital:	EUR 1.291.410,00 = 83,86 %
Anteile in Fremdbesitz:	EUR 248.590,00 = 16,14 %
Eigenkapital am 31.12.2018:	EUR 126.510,14
Ergebnis 2018:	EUR -36.747,84

Die Private Assets AG hält formal weiterhin die vorhandenen Aktien an der IPO.GO AG i.L.. Da diese nicht verwertet werden dürfen, sind die Anteile an der IPO.GO AG i.L. mit 0,00 EUR zu bewerten.

Angaben gem. Jahresabschluss vom 31.12.2018.

Verbundene Unternehmen sind alle Unternehmen, die in den Konzernabschluss der Private Assets AG einzubeziehen wären. Da die Muttergesellschaft und die Tochtergesellschaft die Größenklasse des § 293 HGB Abs. 1 HGB nicht überschreiten, wird auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.

Bei den Forderungen **gegen verbundene Unternehmen** ist deren Mitzugehörigkeit zu den nachfolgenden Posten gem. § 265 Abs. 3 HGB zu vermerken:

	31.12.2018	31.12.2017
Davon:	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
USt. 2013-2015 inkl. Zinsen gg. verb. UN	4.258,96	0,00
	<u>4.258,96</u>	<u>0,00</u>

Darlehen gegen Aufsichtsratsmitglieder bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 11. Zinsen sind in Höhe von EUR 433,35 verbucht (Zinssatz 3,0 % p.a.)

Die Gesellschaft hat Forderungen gegen den Vorstand in Höhe von TEUR 79. Zinsen sind in Höhe von EUR 3.338,00 verbucht (Zinssatz 3,0 % p.a.)

Bei dem **gezeichneten Kapital** handelt es sich um das Grundkapital der Gesellschaft. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

	Anzahl der Aktien	Nennbetrag pro Aktie	Nominalwert	Gattung der Aktien
	Stück	EUR/Stück	EUR	
Grundkapital	2.850.000,00	1,00	2.850.000,00	Stückaktien
Eigene Anteile	<u>-215.244,00</u>		<u>-215.244,00</u>	Stückaktien
Stand 31.12.2018	<u>2.634.756,00</u>		<u>2.634.756,00</u>	Stückaktien

<u>Entwicklung</u>	gezeichnetes Kapital EUR	eigene Aktien EUR
Stand 01.01.2015 - Gezeichnetes Kapital	2.042.500,00	0,00
Stand 01.01.2015 - Eigene Aktien	0,00	215.244,00
Kapitalerhöhung 12.12.2014	67.500,00	0,00
Kapitalerhöhung 16.01.2015	40.000,00	0,00
Kapitalerhöhung 06.03.2015	220.000,00	0,00
Kapitalerhöhung 02.07.2015	130.000,00	0,00
Kapitalerhöhung 30.11.2015	100.000,00	0,00
Kapitalerhöhung 01.03.2016	150.000,00	0,00
Kapitalerhöhung 11.11.2016	<u>100.000,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>2.850.000,00</u>	<u>215.244,00</u>

Insgesamt verfügt die Gesellschaft über 215.244 eigene nennwertlose Aktien. Von den bisher erworbenen Aktien wurden 200.000 vernichtet.

Die Aktien wurden in den folgenden Jahren erworben:

Jahr	Anzahl	Anschaffungskosten
2005	99.868	4.207.607,99 EUR
2006	94.640	2.906.441,33 EUR
2007	181.283	4.171.497,26 EUR
2008	3.313	45.866,37 EUR
2009	3.000	5.970,00 EUR
2011	14.319	23.041,96 EUR
2012	20.821	38.441,19 EUR
2013	-2.000	-3.692,54 EUR
Insgesamt (=14,5 % des gezeichneten Kapitals)	415.244	11.395.173,56 EUR

In 2007 wurden 200.000 Aktien vernichtet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert wird mangels Gewinnrücklage mit dem Bilanzergebnis verrechnet.

	31.12.2018 EUR
Bilanzverlust	
Bilanzverlust zum 01.01.2018	<u>-4.985.381,81</u>
Jahresfehlbetrag 2018	<u>-145.778,89</u>
Bilanzverlust zum 31.12.2018	<u><u>-5.131.160,70</u></u>

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Sonstige Rückstellungen	89.442,42	98.080,00
Rückstellung Aufsichtsräte	0,00	12.290,00
Kosten Hauptversammlung	4.869,00	11.000,00
Rückstellung für Geschäftsführergehälter	0,00	89.400,00
Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
	<u>119.311,42</u>	<u>235.770,00</u>

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

	<u>Davon mit einer Restlaufzeit</u>				<u>Besicherte Beträge</u> EUR	<u>Art der Sicherheiten</u>
	<u>Gesamt- betrag</u> 31.12.2018 EUR	<u>bis zu einem Jahr</u> EUR	<u>zwischen einem und fünf Jahre</u> EUR	<u>von mehr als fünf Jahre</u> EUR		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.363,77	2.363,77	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahreswerte</i>	16.445,59	16.445,59	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	3.904,33	3.904,33	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahreswerte</i>	849.442,45	37.419,32	812.023,13	0,00	812.023,13	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.526,95	2.526,85	0,00	0,00	0,00	
<i>Vorjahreswerte</i>	33.492,23	33.492,23	0,00	0,00	0,00	
	<u>8.794,95</u>	<u>8.794,95</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
<i>Vorjahreswerte</i>	899.380,27	87.357,14	812.023,13	0,00	812.023,13	

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten ein Darlehen der IPO.GO AG in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 812). Dieses Darlehen wurde laut Vereinbarung vom 22. November 2018 durch eine Ausgleichszahlung i. H. v. EUR 89.138,00 erlassen. Die Ausgleichszahlung wurde am 18. Dezember 2018 geleistet. Die Verbindlichkeit ist zum 31. Dezember 2018 nicht mehr auszuweisen gem. § 246 Abs. 1 HGB.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** ist deren Mitzugehörigkeit zu den nachfolgenden Posten gem. § 265 Abs. 3 HGB zu vermerken:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Davon:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.071,50
Sonstige Verbindlichkeiten	3.904,33	850.245,30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	-2.874,35
	<u>3.904,33</u>	<u>849.442,45</u>

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind enthalten:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Davon aus Steuern:	<u>3.904,33</u>	<u>10.817,61</u>

C. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

1. Verbindlichkeitspiegel – Pflichtangaben zu Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.794,95

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren: EUR 0,00

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen EUR 8.340,00 jährlich bei einer Laufzeit von 1 Jahr.

3. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 2.850.000 (Vj.: 2.850.000) auf den Inhaber ausgestellte Stückaktien. Hiervon hat die Gesellschaft 215.244 (Vj.: 215.244) Aktien zur Einziehung erworben.

4. Genehmigtes Kapital

Erhöhung des Grundkapitals von EUR 2.042.500,00 durch Beschlüsse vom:

12.12.2014	um EUR 67.500,00
16.01.2015	um EUR 40.000,00
06.03.2015	um EUR 220.000,00
02.07.2015	um EUR 130.000,00
30.11.2015	um EUR 100.000,00
01.03.2016	um EUR 150.000,00
11.11.2016	um EUR 100.000,00

auf EUR 2.850.000,00

Die Kapitalerhöhungen sind durchgeführt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.185.000,00 gegen Bar- und Sacheinlage zu erhöhen

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen (Genehmigtes Kapital IV).

Die Ermächtigung des Vorstands durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.185.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital IV), beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 705.000,00.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.185.000,00 gegen Bar- und Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital VI). Tag der letzten Eintragung im Handelsregister: 31. August 2018

Die Ermächtigung des Vorstands durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.185.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital VI), beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 705.000,00.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen (Genehmigtes Kapital VI).

5. Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 15. Juli 2011 hat das am 14. Mai 2007 beschlossene Kapital (Bedingtes Kapital II) herabgesetzt. Es beträgt nunmehr EUR 10.000,00.

Die Hauptversammlung vom 15. Juli 2011 hat das am 30. August 2010 beschlossene bedingte Kapital

(Bedingtes Kapital IV) herabgesetzt. Es beträgt nunmehr EUR 67.000,00.

6. Marktwert der Aktienoptionen

Die dem Vorstand bzw. den leitenden Mitarbeitern gewährten Aktienoptionen bestehen nicht mehr.

7. Kapitalrücklage

Stand 31.12.2018 EUR 2.711.974,03 (Vorjahr: EUR 2.711.974,03)

8. Aufsichtsrat

Dieter Hoven, Wiesbaden, Diplom Betriebswirt (Vorsitzender)
Rolf Dommann, CH-Oberwil, Financier
Hubert Grün, Wiesbaden, Kaufmann (ab 01.09.2016) (stellvertretender Vorsitzender)

9. Vorstand

Norbert Bozon, Kaufmann, Allensbach

10. Arbeitnehmer

Im Jahresmittel wurden 5 (Vj.: 5) Angestellte beschäftigt.

11. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats bzw. des Vorstands und der Geschäftsführung

Die Aufsichtsratsbezüge betragen EUR 5.005,00 (Vj.: EUR 5.625,00). Auf die Veröffentlichung der Vorstandsbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

12. Überleitung zum Bilanzgewinn

Die Überleitung zum Bilanzgewinn ergibt sich unmittelbar aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

13. Angaben zu den Finanzanlagen

Die Private Assets AG hält formal weiterhin die vorhandenen Aktien der IPO.GO AG i.L.. Da diese nicht verwertet werden dürfen, sind die Anteile an der IPO.GO AG i.L. mit EUR 0,00 zu bewerten.

14. Angaben zu Erträgen von außerordentlicher Größenordnung

Durch den Verkauf des Grundstücks konnte in 2018 ein Ertrag in Höhe von TEUR 184 erwirtschaftet werden.

15. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zum Corporate Governance Kodex im Berichtsjahr nicht abgegeben.

D. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2018

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von EUR -5.131.160,70 als Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Allensbach, 11. Juli 2018



Norbert Bozon

Vorstand

4.4 ANLAGENSPIEGEL

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	01.01.18	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.18	01.01.18	Zuführungen	Auflösungen	Zuschreibungen	31.12.18	31.12.18	31.12.17
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.399,30	0,00	0,00	1.613,36	11.785,94	13.398,30	0,00	1.612,36	0,00	11.785,94	0,00	1,00
SACHANLAGEN												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	562.774,46	0,00	0,00	562.774,46	0,00	99.629,86	2.079,00	101.708,86	0,00	0,00	0,00	463.144,60
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	168.906,12	12.846,96	0,00	6.499,18	175.253,90	132.290,12	11.676,96	5.923,18	0,00	138.043,90	37.210,00	36.616,00
Leasinganlagen	7.514,10	0,00	0,00	0,00	7.514,10	7.513,10	0,00	0,00	0,00	7.513,10	1,00	1,00
	<u>739.194,68</u>	<u>12.846,96</u>	<u>0,00</u>	<u>569.273,64</u>	<u>182.768,00</u>	<u>239.433,08</u>	<u>13.755,96</u>	<u>107.632,04</u>	<u>0,00</u>	<u>145.557,00</u>	<u>37.211,00</u>	<u>499.761,60</u>
FINANZANLAGEN												
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.878.677,76	15.760,00	0,00	2.894.437,76	0,00	2.193.748,76	0,00	2.165.698,76	28.150,00	0,00	0,00	684.929,00
Beteiligungen DUMPCar AG	897.825,01	0,00	0,00	897.825,01	0,00	897.824,01	0,00	897.824,01	0,00	0,00	0,00	1,00
	<u>3.776.502,77</u>	<u>15.760,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.792.262,77</u>	<u>0,00</u>	<u>3.091.572,77</u>	<u>0,00</u>	<u>3.063.422,77</u>	<u>28.150,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>684.930,00</u>
	<u>4.529.096,75</u>	<u>28.606,96</u>	<u>0,00</u>	<u>4.363.149,77</u>	<u>194.553,94</u>	<u>3.444.404,15</u>	<u>13.755,96</u>	<u>3.172.667,17</u>	<u>28.150,00</u>	<u>157.342,94</u>	<u>37.211,00</u>	<u>1.184.692,60</u>

5 LAGEBERICHT DER PRIVATE ASSETS AG

für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2018

1. Struktur und Aufgaben der Private Assets AG

Die Private Assets AG mit Sitz Im Bildösch 17, 78476 Allensbach, wurde in der Rechtsform der Aktiengesellschaft nach deutschem Recht gegründet. Nach zwei Namenswechseln und nach dem Wechsel des zuständigen Amtsgerichts ist die Private Assets AG heute in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg eingetragen (HR B 382009). Die Private Assets AG ist eine Unternehmensberatungsgesellschaft, die im Rahmen der Verwaltung des eigenen Vermögens Beteiligungen an anderen Unternehmen erwirbt und veräußert. Die Private Assets AG unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Kapitalbeschaffung, insbesondere im Rahmen eines Börsengangs. Die Private Assets AG deckt dabei das komplette Beratungsprogramm ab. Dazu gehört die Hilfestellung bei der Erstellung eines Börsenprospekts, Serviceleistungen im Rahmen der Durchführung einer HV und die Hilfe bei der Suche geeigneter Geschäftspartner. Die Platzierung von Aktien und das Einsammeln von Kapital gehört nicht zum Geschäftszweck der Gesellschaft. Das Beratungsgeschäft ruhte in 2018 und ruht auch aktuell. Die Gesellschaft kann sich auch an börsennotierten Gesellschaften beteiligen bzw. Edelmetalle oder Immobilien erwerben. Im Jahr 2013 hat die Private Assets AG damit begonnen aktiv mit Goldbarren zu handeln. Dieser Geschäftszweig machte in den letzten Jahren den größten Teil der Umsätze der Gesellschaft aus. Darüber hinaus war die Private Assets AG auch im Jahr 2018 wieder im Bereich Tourismus und Wassersport auf der Insel Reichenau aktiv. Dieses saisonale Geschäft trug 2018 jedoch nur einen kleinen Teil zum Gesamtumsatz bei. Der Goldhandel als auch das Tourismusgeschäft wurde inzwischen aufgegeben. Alle in der Satzung als Geschäftszweck genannten Betätigungen bleiben zunächst bestehen. Das Geschäftsjahr 2019 soll genutzt werden, um die Gesellschaft zu sanieren und neu auszurichten. Die entscheidenden Weichen für die zukünftige Betätigung sollen daher erst nach der HV im August 2019 resp. erst nach erfolgreichen Kapitalmaßnahmen gestellt werden.

Zu den nahestehenden Personen und Unternehmen zählen die IPO.GO AG und deren Vorstand Norbert Bozon sowie der Aufsichtsrat der IPO.GO AG, der mit dem der Private Assets AG identisch ist. Es ist daher nicht auszuschließen, dass es zu Interessenskonflikten kommen kann.

Die Private Assets AG besaß bis zum 22. November 1.291.410 Aktien (83,86 %) der IPO.GO AG. Die restlichen 248.590 Aktien (16,14 %) befanden sich im Streubesitz. Nachdem Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen hatten die IPO.GO AG aufzulösen, um die Ausschüttung an die Restaktionäre wegen des drohenden dinglichen Arrests der Staatsanwaltschaft Konstanz nicht zu gefährden, verzichtete die IPO.GO AG auf die Rückzahlung eines Darlehens an die Private Assets AG das sich nach zwei Sondertilgungen noch auf 750.000 € belief. Bedingung war, dass die Private Assets AG auf die Ausschüttung des zustehenden Anteils am Vermögenswert der IPO.GO AG vollständig verzichtet. Durch eine Sonderzahlung der Private Assets AG in Höhe von 89.138,00 € an die IPO.GO AG wurde zudem sichergestellt, dass die Restaktionäre nicht benachteiligt werden. Die Restaktionäre sind so gestellt, als ob die Private Assets AG das verbliebene Darlehen in Höhe von 750.000 € vollständig an die IPO.GO AG zurückbezahlt hätte. Per 22. November 2018 besitzt die Private Assets AG noch die Stimmrechte an den Aktien IPO.GO AG, kann aber keine Zahlung durch die Auflösung der IPO.GO AG erwarten. Alle Kosten die nach dem Vertragsabschluss vom 22. November 2018 der IPO.GO AG entstehen, hat allein die IPO.GO AG zu

tragen.

Auch wenn sich das nach Vertragsabschluss bestehende Netto-Vermögen der IPO.GO AG im Verlauf des Jahres 2019 noch verringern wird, ändert das nichts daran, dass die Aktionäre der IPO.GO AG in keiner Weise aufgrund des Vertragsabschlusses benachteiligt sein werden.

Am 27. Juni 2019 fand die letzte HV der IPO.GO AG statt. Alle Tagesordnungspunkte fanden eine Zustimmung von 100 %. Planmäßig wird zum Jahresbeginn 2020 das restliche Vermögen der IPO.GO an die Aktionäre ausgeschüttet und die Gesellschaft aufgelöst.

2. Geschäftsverlauf (einschließlich Geschäftsergebnis) und konjunkturelle und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nach den Umsätzen in Millionenhöhe in den letzten Jahren beträgt der Gesamtumsatz in 2018 lediglich 1.032.758,79 EUR. Der Umsatzrückgang ist zum einen auf den seit längerer Zeit stagnierenden Goldpreis zurückzuführen, zum anderen aber auch auf die reduzierten Werbemaßnahmen. Entscheidend war aber die Einstellung des Goldhandels nach der HV. Für das laufende Geschäftsjahr werden keine Umsätze im Goldhandel erwartet, außer den Umsätzen, die sich aus dem Verkauf des eigenen Goldbestandes ergeben.

Die Umsätze in Bereich Wassersport beliefen sich in 2018 auf unter 20 T-EUR. Die Fortführung des Geschäftsbereichs wurde beendet. Die Ausrüstung für das SUP-Geschäft (Paddelboards, Schwimmwesten etc.) wurde mit Kaufvertrag vom 25.2.2019 zum Preis von 20.268,08 EUR an den Vorstand Norbert Bozon verkauft.

3. Lage des Unternehmens

In 2018 sah der Vorstand seine Aufgabe hauptsächlich darin, ein existenzgefährdendes Gerichtsverfahren abzuwehren, was letztlich gelungen ist. Die Geschäfte waren in allen Bereichen rückläufig, insbesondere auch deshalb, weil beschlossen wurde, die beiden Geschäftsbereiche Goldhandel und Wassersport komplett aufzugeben. Im letzten Geschäftsbericht hat der Vorstand trotz des negativen Jahresergebnisses in 2017 die Prognose abgegeben, dass er die Gesellschaft aufgrund der Vermögenslage mittelfristig noch nicht als gefährdet ansieht. Diese Einschätzung hat sich als richtig erwiesen. Aktuell ist die Lage deutlich bedrohlicher. Zwar ist die Existenz des Unternehmens zumindest für das Jahr 2019 noch nicht gefährdet, aber für das Jahr 2020. Es wird deshalb entscheidend darauf ankommen, dass nach der HV am 28. August 2019 die geplanten Kapitalerhöhungsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt werden können.

3.1 Vermögenslage

Im Jahr 2018 bestand das Vermögen der Gesellschaft im Wesentlichen aus Sachanlagen in Form von Grundstücken, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie aus Vorräten an Gold. Die Bilanzsumme fiel im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,153 Mio. EUR, begründet durch die Verringerung der Vorräte und Abschreibungen auf Sachanlagen.

Verkürzte Bilanz der Private Assets AG im Jahresvergleich:

	31.12.2018	31.12.2017	Differenz zum Vorjahr
	T-€	T-€	T-€
Aktiva			
Sachanlagen	37	500	-463
Finanzanlagen	0	685	-685
Vorräte	192	35	157
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	107	228	-121
Kassenbestand, Bankguthaben	0	34	-34
ARAP	6	14	-8
Summe Aktiva	344	1.496	-1.152
Passiva			
Eigenkapital	216	362	-146
Rückstellungen	119	236	-117
Verbindlichkeiten	9	899	-890
Summe Passiva	344	1.496	-1.153

Sachanlagen:

Die Private Assets AG besitzt in 2018 nach dem Verkauf der Immobilie Im Weiler 11, 78479 Reichenau nur noch Geschäftsausstattungen in geringem Umfang. Insgesamt verzeichnet sich ein Rückgang der Sachanlagen um ca. 463 T-EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Finanzanlagen:

Der Bestand an Finanzanlagen hat sich in 2018 drastisch reduziert. Die Anteile an der IPO.GO und an der leasing.99, Schweiz sind mit „Null“ zu bewerten. Gleichzeitig hat die Private Assets AG aber auch ihre Schulden von über 812 T-EUR auf ebenfalls „Null“ reduziert. Die Gesellschaft verfügt per 6. Juni 2019 noch über eine Liquidität in Höhe von rd. 122 T-EUR.

Eigene Aktien:

Die Gesellschaft hat insgesamt 215.244 Aktien eingezogen. Da diese Aktien aus Kostengründen noch nicht vernichtet wurden, werden sie in einem Aktien-Depot der Private Assets AG noch als Bestand geführt. Siehe hierzu auch die Hinweise im Anhang.

Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände:

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Forderungen um ca. 121 T-EUR auf ca. 107 T-EUR erniedrigt. Dies ergibt sich aus einer starken Senkung der Forderungen gegen Vorstand und Aufsichtsrat.

Eigenkapital:

Zum 31.12.2018 beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft ca. 216 T-EUR. Es setzt sich zusammen aus gezeichnetem Kapital in unveränderter Höhe von 2,85 Mio. EUR., einer Kapitalrücklage in Höhe von ca. 2,71 Mio. EUR (Vorjahr 2,71 Mio. EUR) sowie einem Bilanzverlust nach Gewinnvortrag von ca. 5,13 Mio. EUR. Der Verlust resultiert maßgeblich aus Personalkosten, Werbe- und Reisekosten, Verwaltungskosten, sowie aus Wertberichtigungen und Forderungsverlusten. Die Gesellschaft besitzt ferner 215.244 eigene Aktien die zur Einziehung bestimmt sind. Siehe hierzu auch Hinweise im Anhang.

Rückstellungen:

Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt ca. 35 % und beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschluss- bzw. HV-Arbeiten und für Vergütungen der Verwaltungsorgane. Insgesamt sind die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr stark zurück gegangen.

Verbindlichkeiten:

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Verbindlichkeiten von insgesamt ca. 899 T-EUR im Vorjahr drastisch verringert auf 9 T-EUR. Die Veränderung ist in erster Linie auf die komplette Reduzierung des Darlehens von der IPO.GO AG auf „Null“ zurückzuführen.

3.2 Finanzlage

Kapitalflussrechnung der Private Assets AG

	01.01.2018- 31.12.2018 in T-€	01.01.2017- 31.12.2017 in T-€	Differenz zum Vorjahr in T-€
Jahresergebnis	-146	-379	-233
- Erträge Zuschreibg. Finanzanlagevermögen	-28	0	-28
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14	29	-15
- / + Abnahme / Zunahme von sonstigen Rückstellungen	-116	89	205
+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	527	0	527
- / + Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-87	188	-275
- / + Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-16	24	-40
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	32	0	32
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	178	-49	227
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen aus Sachanlagevermögen	2	0	2
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13	13	-26
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	645	0	645
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	634	13	621
- Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-846	-3	-843
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-846	-3	-843
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-34	-58	24
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	34	92	-58
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	34	-34

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cash-Flow) mit ca. 178 T-EUR ist um ca. 227 T-EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Cash-Flow ist durch Abnahme der Vorräte und der Veräußerung von Anlagevermögen geprägt. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt nachkommen.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt ca. -846 T-EUR und ist um ca. -843 T-EUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Unterschied ist insbesondere auf die Rückführung des von der Tochtergesellschaft IPO.GO AG gewährten Darlehens zurückzuführen.

3.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Private Assets AG einen Umsatz von ca. 1.033 T-EUR. (Vorjahr ca. 2.074 T-EUR). Der Umsatzrückgang ist maßgeblich durch die weitgehende Einstellung des Edelmetallhandels bestimmt. Die Umsätze aus SUP- und Bootsvermietung blieben mit deutlich unter 20 T-EUR enttäuschend. Die Veräußerung der Immobilie der Gesellschaft führte zu einem Ertrag von 645 T-EUR, die Immobilie wurde anschließend mit dem Buchwert entnommen. Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2018 ca. 385 T-EUR (Vorjahr 1.980 T-EUR) bedingt durch den Ankauf von Edelmetallen. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 37 T-EUR auf ca. 113 T-EUR gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um ca. 92 T-EUR auf ca. 212 T-EUR gesunken, was im Wesentlichen Verringerung der Werbemaßnahmen für den Goldhandel sowie für Public Relations zusammenhängt. Die Gesellschaft war keinen besonderen Inflations- oder Wechselkurseinflüssen ausgesetzt

Ertragslage der Private Assets AG im Jahresvergleich:

	01.01.2018- 31.12.2018 T-€	01.01.2017- 31.12.2017 T-€	Differenz zum Vorjahr T-€
Umsatz	1.032	2.074	-1.042
Sonstige betriebliche Erträge	-393	41	-434
Materialaufwand	-385	-1.980	-1.595
Personalaufwand	-113	-150	-37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-212	-304	-92
EBITDA	-71	-319	248
Abschreibungen	-14	-29	-15
EBIT	-85	-348	263
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29	-33	-4
EBT	-110	-377	267
Steuern	-37	-1	36
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-146	-378	232

Unter Berücksichtigung aller Ereignisse bewertet der Vorstand die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als nicht ausreichend, aber angesichts der besonderen Situation (Gerichtsprozess, Schuldenrückführung, Aufgabe der Geschäftsbereiche) als angemessen. Auf der kommenden HV soll ein Genehmigtes Kapital geschaffen werden als Voraussetzung für substanzielle Kapitalerhöhungsmaßnahmen. Die Kapitalerhöhungsmaßnahmen sollen die Sanierung der Gesellschaft abschließen.

3.4 Zahlungsfähigkeit

Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zumindest für das laufende

Geschäftsjahr gesichert ist, und selbst dann, wenn die angestrebten Kapitalmaßnahmen nicht wie erwartet durchgeführt werden können. Im Übrigen geht der Vorstand davon aus, dass nach der HV die Gesellschaft durch substanzielle Kapitalmaßnahmen auf eine sichere finanzielle Basis gestellt werden kann.

3.5 Nachtragsbericht

In 2019 ruhten die Aktivitäten der Gesellschaft weitgehend. Liquiditätszugänge ergaben sich durch den Verkauf der SUP-Ausstattungen und durch den Verkauf einiger Goldbarren. Die Liquidität der Gesellschaft ist für 2019 gesichert. Der Vorstand sieht auch den Fortbestand des Unternehmens als gesichert an. Dies gilt erst recht dann, wenn die geplanten Kapitalerhöhungsmaßnahmen nach der HV erfolgreich verlaufen.

4. Vergütungen

Vorstand:

Der bisherige Dienstvertrag vom 20.07.2017 gewährte dem Vorstand eine monatliche Vergütung in Höhe von 8.750,- (brutto) zu, sowie ein Fahrzeug der Oberklasse das nach der üblichen 1 % Regelung zu versteuern ist. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestimmen, dass der Vorstand eine variable Vergütung in Form von Bonuszahlungen erhält. Darüber hinaus erhielt der Vorstand in 2012 ein Darlehen in Höhe von € 55.000,-. Die Rückzahlung ist bis spätestens 16.07.2020 zzgl. Zinsen fällig. Des Weiteren hatte der Vorstand gegenüber der Gesellschaft eine Verbindlichkeit zum 31.12.2017 in Höhe von € 60.286,61. Dieser Vertrag war gültig bis zum 31.07.2022. Eine Forderung gegen den Vorstand in Höhe von 70.000,- € wurde aufgelöst. Mit Vereinbarungen vom 21.08.2018 und 12.07.2018 wurden Gehaltszahlungen und Verbindlichkeiten dahingehend zum finanziellen Vorteil der Gesellschaft so geregelt, dass sich die Verbindlichkeit des Vorstands (über 70.000,- €) gegenüber der Gesellschaft in 2018 auf ca. 6 T-EUR reduzieren wird und der Vorstand sich mit der Reduzierung seines ihm zustehenden Gehalts auf 4.000,- (brutto) einverstanden erklärt. Per 6. Juni 2019 wurde die Verbindlichkeit des Vorstands vollständig zurückgeführt.

Aufsichtsrat:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung pro Jahr in Höhe von € 1.250,-. Der Vorsitzende erhält € 2.500,-, dessen Stellvertreter erhält € 1.875,-. Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsratsvorsitzende in 2011 ein zweckgebundenes Darlehen in Höhe von € 20.500,-. Die Rückzahlung ist bis spätestens 31.12.2019 zzgl. Zinsen fällig. Die Rückzahlung des Darlehens des Aufsichtsratsvorsitzenden ist inzwischen erfolgt. Des Weiteren erhielt der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende in 2016 ein Darlehen in Höhe von 6.020,00 EUR, sowie insgesamt weitere Darlehen in Höhe von 12.500,- EUR in 2017, wobei die gesamte Darlehenssumme nach teilweiser Tilgung zum 31.12.2018 ca. 11.453,- EUR beträgt. Die Gesellschaft hat darüber hinaus den Aufsichtsratsmitgliedern weder weitere Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen.

5. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die Private Assets AG betreibt keine aktive eigene Forschungsarbeit im Sinne einer wissenschaftlichen Forschung oder Entwicklung. Etwaige Marktanalysen und Bewertung von Geschäftsfeldern und Konzepten sind feste operative Bestandteile des Geschäftszwecks der Gesellschaft und dienen neben der eigenen

Entwicklungsarbeit auch der Bewertung anstehender Projekte.

6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 prognostiziert die Gesellschaft keine Umsätze in den Bereichen Freizeitaktivitäten und Edelmetallhandel. Umsätze ergeben sich lediglich durch den Verkauf von Geschäftsausstattungen und eigenen Goldbeständen. Trotz sinkender Personalkosten ist für 2019 nach einer vorläufigen Schätzung mit einem Jahresverlust in Höhe von rd. 160.000.- € zu rechnen. Gegebenenfalls können sonstige Rückstellungen in Höhe von 89.000.- € erfolgserhöhend aufgelöst werden. Somit ist Ende 2019 nicht mit einer Überschuldung zu rechnen, selbst wenn keine Kapitalerhöhung vorgenommen würde. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass noch in 2019 Kapitalerhöhungsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt werden können. Wie sich die Dinge nach einer möglichen Kapitalerhöhung im Herbst 2019 entwickeln ist im Juni 2019 noch nicht vorherzusagen.

IST-Vergleich zum vorangegangenen Prognosebericht: Im vorangegangenen Prognosebericht wurde darauf hingewiesen, dass mit erheblichen Umsatzrückgängen sowohl im Goldhandel als auch im Freizeitbereich zu rechnen ist. Diese Umsatzrückgänge sind eingetreten. Insbesondere im Goldhandel hat sich der Umsatzrückgang dadurch verstärkt, dass im August letzten Jahres beschlossen wurde, dass beide Geschäftsbereiche Goldhandel und Wassersport, aufzugeben. Angesichts dieser Kehrtwende in der Geschäftspolitik ist der IST-Vergleich nur bedingt aussagefähig. Die Erwartung eines Jahresfehlbetrags für das Jahr 2018 ist eingetreten.

Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr ist insofern einfach, da die Gesellschaft die Aktivitäten Goldhandel und Wassersport eingestellt hat. Es wird deshalb im Wesentlichen darauf ankommen, dass entsprechende Kapitalmaßnahmen vorgenommen werden. Welche Entwicklung die Gesellschaft nach der erwarteten Kapitalerhöhung nimmt, kann zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht gesagt werden. Sicher dürfte sein, dass auch für das Jahr 2019 ein Verlust ausgewiesen wird.

Liquiditätsplanung (Stand 6. Juni 2019)

	Juni bis Dezember
Geldbestände inkl. Gold	121.922,-
Einzahlungen	
Geplante Kapitalerhöhung mind. 250.000.00 €	250.000,-
Rückführung Darlehen	3.500,-
Summe Einzahlungen	253.500,-
Auszahlungen	
Auszahlungen für OPOS	150,-
Auszahlung Material u. Wareneinsatz (inkl. Lagerbestandserhöhungen) inkl. USt.	0,-
Löhne/Gehälter (netto)	33.600,-
Sozialversicherung/LSt	6.099,-
Miete/Nebenkosten	4.865,-
Werbung Gold	0,-
Sonstige Werbung inkl. PR-Maßnahme	0,-
Kfz- und Reisekosten	1.800,-
Versicherungen/Beiträge/Gebühren	1.000,-
HV, Notar, WP, sonst. HV-Kosten	31.885,-
Lohnbuchhaltung + Buchhaltung	7.800,-
Beratungskosten	850,-
Kosten für Jahresabschluss	4.522,-
Aufsichtsrat + Auslagen (Hoven)	2.100,-
Summe Auszahlungen	94.671
Geldbestände inkl. Gold am 31.12.2019	280.751

b. Chancen- und Risikobericht

Die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Private Assets AG sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum derzeitigen Zeitpunkt nach Ansicht der Private Assets AG angemessen sind, als fehlerhaft erweisen können. Zahlreiche Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen der Private Assets AG wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Sollte eines oder sollten mehrere dieser Risiken oder Unsicherheiten eintreten oder sollten sich von der Private Assets AG zugrunde gelegte Annahmen als unrichtig erweisen, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denen abweichen, die hier als angenommen, geglaubt, geschätzt oder erwartet beschrieben werden. Die wirtschaftliche Entwicklung der Private Assets AG könnte aus diesem Grund negativer ausfallen, als zunächst angenommen. Risiken, die künftige Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft behindern können, ergeben sich aus dem Listing der Aktiengesellschaft an einer Börse.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es sowohl positive als auch negative Veränderungen für die Gesellschaft, auf die in diesem Lagebericht plakativ in einer Positiv/Negativ Liste hingewiesen werden sollen:

Positiv: Die Private Assets AG ist heute frei von Bankschulden und frei von Schulden gegenüber der IPO.GO AG. Der Fahrzeugbestand ist in Eigenbesitz. Die Private Assets AG verfügt darüber hinaus zum Juni 2019 über liquide Mittel (Gold + Barbestand) von ca. 122.000 €.

Positiv: Es bestehen für die Private Assets AG keine Verpflichtungen aus Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder anderen Organen der Gesellschaft, was ein potentielles mittel und langfristiges Liquiditätsrisiko mindert.

Positiv: Das Gehalt des Vorstands wurde auf 4.000.- € (brutto) pro Monat mehr als halbiert.

Positiv: Die Gesellschaft verfügt weiterhin über einen hohen, steuerlich nutzbaren Verlustvortrag.

Positiv: Die Gesellschaft besitzt ein Börsenlisting, das für sich betrachtet einen hohen Wert darstellt. Wegen der Börsennotierung und des hohen Verlustvortrages könnte die Private Assets AG für erfolgreiche junge Unternehmen ein ideales „Reverse-Take-Over“ Ziel sein.

Positiv: Die Staatsanwaltschaft Konstanz hatte im Mai 2018 einen dinglichen Arrest in das Vermögen der Private Assets AG in Höhe von 1.000.000 € beantragt. Die Staatsanwaltschaft Konstanz hat nach Einschaltung unseres Anwalts diesen Antrag wieder zurückgezogen. Der Private Assets AG droht von dieser Seite her keine Gefahr mehr. Eine Rückstellung für potenzielle Rechtsstreitigkeiten ist nicht mehr erforderlich.

Negativ: Bei der Generierung von Investmentmöglichkeiten ist die Gesellschaft stark von der Unterstützung und den Fähigkeiten einzelner Personen abhängig. Die Strategie der Private Assets AG ist eng verknüpft mit den Fähigkeiten und dem Einsatz des Vorstandes Norbert Bozon und der Aufsichtsratsmitglieder Dieter Hoven, Rolf Domann und Hubert Grün. Die Kontakte dieser Personen sowohl zu Unternehmen, die als potenzielle Akquisitionsobjekte in Frage kommen, als auch zu Partnern im Kapitalmarkt, die bei der Finanzierung der Akquisitionen und bei möglichen Weiterverkäufen unterstützen, sind die Basis des Geschäftsmodells der Private Assets AG. Ein Ausscheiden dieser Personen aus der Gesellschaft, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, könnte für die Gesellschaft negativ sein.

Negativ: Die Gesellschaft war in den vergangenen Jahren stets in der Lage, das Eigenkapital durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Durch den starken Kursverfall der Aktien der Private Assets AG durch eine vermutete Short-Attacke gibt es diese Möglichkeit derzeit nicht mehr. Kein Investor ist bereit Aktien zum gesetzlich geforderten Mindestpreis von 1.- € zu erwerben, wenn der Kurs der Gesellschaft bei 0,20 € oder noch tiefer notiert. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit nach einer Kapitalherabsetzung den Kapitalmarkt wieder erfolgreich anzupapfen.

Negativ: Nach Etablierung der neuen Handelsplattform „Scale“ an der Frankfurter Börse besteht wenig Hoffnung, dass neue Börsensegmente an Deutschlands Börsen geschaffen werden, die für junge „Start-ups“ wirklich geeignet wären. Die Beiträge der Bundesregierung waren ebenfalls wenig hilfreich. Eine Rückkehr zum ursprünglichen Geschäftsmodell der Private Assets AG ist deshalb in weite Ferne gerückt.

In der Gesamtschau ergeben sich zwar einige positive Aspekte, aber die jüngsten negativen Veränderungen haben dazu geführt, dass die Existenz des Unternehmens bei unvoreingenommener Betrachtung gefährdet ist, sollte es nicht zu den vom Vorstand erwarteten Kapitalerhöhungsmaßnahmen kommen. In Frankfurt wurde zwar das neue Börsensegment „Scale“ etabliert, das ist aber wegen der viel zu hohen Anforderungen für junge Start-up Unternehmen völlig ungeeignet. Damit ist auch die Hoffnung etwas geschwunden, dass in naher Zukunft an irgendeiner deutschen Börse eine Handelsplattform geschaffen wird, die diese Lücke schließt. Auf absehbare Zeit besteht deshalb wenig Hoffnung, dass das eigentliche und viel lukrativere Geschäftsmodell der Private Assets AG, nämlich das komplette Geschäft rd. um IPO's (Börsenprospekt, HV-Begleitung, Finanzierung, Beratung etc.) in die Tat umgesetzt werden kann. Die größte Bedrohung, nämlich der Antrag der Staatsanwaltschaft Konstanz, einen dinglichen Arrest in das Vermögen der Private Assets AG in Höhe von 1 Mio. € zu verfügen, ist abgewendet. Die Zukunft der Gesellschaft hängt nun entscheidend davon ab, ob es nach der HV am 28. August gelingt, die Gesellschaft mit frischem Kapital auszustatten. Entsprechende Pläne bestehen.

Grundsätzlich ist die Private Assets AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Der folgende Abschnitt enthält eine Beschreibung bestimmter Risiken, welche die Gesellschaft als wesentlich betrachtet:

Marktbezogene Risiken:

- Der Erfolg der Investments hängt vom allgemeinen Börsenumfeld und von konjunkturellen Entwicklungen ab. Eine Verschlechterung der externen Bedingungen kann zu Verlusten aus der Investmenttätigkeit führen oder die Aufnahme von Kapital erschweren und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.
- Abhängigkeit von Branchenbewertungen der Teilnehmer des Kapitalmarktes: Die Bewertung einzelner Investments kann sich durch eine veränderte Brancheneinschätzung von Marktteilnehmern verschlechtern.
- Volatilität der Kapitalmärkte: Schwankungen von Preisen auf dem Kapitalmarkt können die Werthaltigkeit der Investments negativ beeinflussen.
- Währungs- und Wechselkursrisiko: Bei Investments außerhalb des Euro-Raumes können Währungskursschwankungen den Wert von Beteiligungen negativ beeinflussen.
- Auslandsinvestitionen: Bei Beteiligungen außerhalb von Deutschland kann es zu erhöhten Risiken aus einer unterschiedlichen rechtlichen bzw. steuerlichen Situation kommen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.
- Verschärfter Wettbewerb: Risikokapitalgeber, die im Wettbewerb zur Private Assets AG stehen, können durch zusätzliche Kapitalaufnahme den Konkurrenzkampf um Beteiligungen verschärfen.
- Risiken aus Änderung der Zinsen: Durch die Änderung des Zinsniveaus können sich sowohl die Bewertungen der Beteiligungen verändern, als auch eventuell aufgenommene, nicht zinsgebundene Fremdmittel verteuern und damit zu einer Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen.
- Risiken durch Rückgang des Goldpreises: Es besteht das Risiko, dass durch einen nachhaltigen Rückgang des Goldpreises der Wert der Vorräte abnimmt.

Unternehmensbezogene Risiken:

- Risiken der Investitionstätigkeit der Gesellschaft: Die Werthaltigkeit von Investments kann trotz intensiver Prüfung durch die Gesellschaft nicht gewährleistet werden; Misserfolge können den Bestand der Gesellschaft gefährden.
- Abhängigkeit von Informationen: Die Gesellschaft ist abhängig von Informationen, die ihr vom Verkäufer bzw. der Zielunternehmen zur Verfügung gestellt werden. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass diese Informationen falsch oder irreführend sind.
- Besondere Risiken junger Unternehmen: Die Zielunternehmen der Private Assets AG befinden sich in einer frühen Phase ihrer Entwicklung, die ein hohes Risiko einer Insolvenz und damit Totalverlust für die Private Assets AG mit sich bringt.
- Begrenzte Rechte bei den Beteiligungen: Aufgrund einer möglichen Minderheitsbeteiligung bei den Zielunternehmen wird die Gesellschaft nicht immer in der Lage sein, ihre Interessen bei den Beteiligungen durchzusetzen.
- Unsicherheit bei zukunftsgerichteten Aussagen: Jede Aussage mit Bezug auf zukünftige Entwicklungen der Private Assets AG beruht auf gegenwärtigen Planungen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft. Wenn sich diese als unrichtig erweisen, kann dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.
- Abhängigkeit von Personen: Die Existenz der Gesellschaft ist abhängig von dem Verbleib von Schlüsselpersonen in der Gesellschaft.
- Steuerliche Risiken: Eine potenzielle Änderung der steuerlichen Gesetzgebung kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig negativ beeinflussen.
- Risiken aus fehlendem Versicherungsschutz: Die Gesellschaft verfügt über keinen eigenen 100 %-igen Versicherungsschutz. Externe Ereignisse können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen.
- Risiken aus einer Kreditfinanzierung: Die Private Assets AG darf den Erwerb von Beteiligungen auch unter Aufnahme von Fremdmitteln durchführen. Die damit einzugehenden Verpflichtungen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens stark negativ beeinflussen und sogar die Insolvenz der Gesellschaft auslösen.
- Personengleichheit bei der Private Assets AG und Beteiligungsunternehmen: Der Vorstand der Private Assets AG, Norbert Bozon und Teile des Aufsichtsrats der Private Assets AG bilden auch den Aufsichtsrat der IPO.GO AG. Es ist daher nicht auszuschließen, dass es zu Interessenskonflikten kommen kann.
- Möglichkeit des vollständigen oder teilweisen Verkaufs des Anteils durch die Großaktionäre: Ein neuer Großaktionär könnte beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben oder zumindest eine Sperrminorität erlangen.

6.1 Bestandsgefährdende Risiken

- Eine Bestandsgefährdung des Unternehmens ist dann gegeben, wenn es nicht gelingt, dem Unternehmen durch Kapitalmaßnahmen ausreichende liquide Mittel zu beschaffen.
- Da die Private Assets AG weder Bank-Schulden noch sonstige Schulden hat, ist von dieser Seite keine Bestandsgefährdung gegeben.
- Es gibt keine laufenden Gerichtsprozesse gegen die Private Assets AG mehr. Ein Antrag auf Verfall in Höhe von 1 Mio. € wurde von der Staatsanwaltschaft Konstanz zurückgenommen. Nach Ansicht der Rechtsanwälte ist das Verfahren praktisch abgeschlossen und rechtskräftig. Eine Bestandsgefährdung aufgrund von Prozessrisiken ist nach Meinung des Vorstands nur noch theoretisch gegeben.
- Bestandsgefährdend könnten auch größere Forderungen gegen die Gesellschaft sein, z.B. seitens des Finanzamts. Bestandsgefährdende Forderungen gibt es nicht und es werden seitens des Vorstands auch keine derartigen Forderungen erwartet. Eine Bestandsgefährdung aufgrund bestehender oder künftiger Forderungen ist nach Meinung des Vorstands nicht gegeben.

6.2 Risikomanagementziele und -methoden

Die Private Assets AG ist sich bewusst, dass unternehmerisches Handeln mit Risiken verbunden ist. Daher gilt es nicht, jedes Risiko zu eliminieren. Das Ziel ist vielmehr bewusst mit potentiellen Risiken umzugehen und eine verbesserte Kontrolle sowie konsequentes Handeln beim Auftreten von Risiken einzuführen. Hinsichtlich der Rechnungslegungsprozesse bedeutet dies die Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller Risiken, die einer regelkonformen Erstellung des Jahresabschlusses entgegenstehen. Ein entsprechendes Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil sämtlicher Planungs-, Controlling-, und Berichterstattungsprozesse. Dabei überwacht die Private Assets AG insbesondere die Finanzrisiken anhand von bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen stellen die vollständige, richtige, zeitgerechte Ordnung und Erfassung der Buchung der Geschäftsvorfälle jederzeit sicher. Somit ist eine regelmäßige Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken möglich. Liquiditätsrisiken können dadurch zentral überwacht und gesteuert werden. Ferner sind wesentliche Kennzahlen der Kapitalfluss und die dynamische Entwicklung des Verschuldungsgrads bzw. der Eigenkapitalquote. Letztere beträgt zum 31.12.2018 62,8 % (Vorjahr 24,3 %).

7. Versicherung des Vorstandes

Der Vorstand der Gesellschaft versichert, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben wurden.

Allensbach, 11. Juli 2019



Norbert Bozon

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Private Assets AG, Allensbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Private Assets AG, Allensbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Private Assets AG, Allensbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt 3. des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Existenz des Unternehmens zwar für das einzige der Prognoserechnung zugrunde liegende Jahr 2019 noch nicht gefährdet ist, es aber für das folgende Jahr 2020 entscheidend darauf ankommt, dass noch in 2019 geplante Kapitalerhöhungsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt werden können, um damit dem Unternehmen ausreichend liquide Mittel zu beschaffen. Wie in Abschnitt 6.1. des Lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Die große Bedrohung für die Gesellschaft, nämlich der am 7. Mai 2018 von der Staatsanwaltschaft Konstanz gestellte Antrag, einen dinglichen Arrest in das Vermögen der Private Assets AG in Höhe von 1 Mio. Euro anzuordnen, wurde von der Staatsanwaltschaft Konstanz mit Verfügung vom 23. November 2018 zurückgenommen. Es besteht die theoretische Möglichkeit, dass ein solcher Antrag erneut gestellt wird, auch wenn dies nach Ansicht der Rechtsanwälte der Gesellschaft ein widersprüchliches Verhalten der Staatsanwaltschaft bedeuten würde. Wir teilen die vom Vorstand im Lagebericht vorgenommene Einschätzung und weisen auf das bestehende Restrisiko hin. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

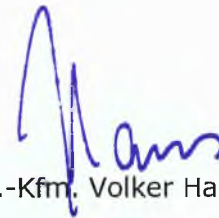
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Fulda, 17. Juli 2019



G+M Wirtschaftsprüfung
Dr. Gebhardt + Moritz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dipl.-Kfm. Volker Hans
Wirtschaftsprüfer

Private Assets AG
Im Bildösch 17
D-78476 Allensbach

T (+49) 07533 / 97210
F (+49) 07533 / 52 38

info@private-assets-ag.de
<http://www.private-assets-ag.de>